

WELTFRAUENTAG 2016: GLEICHE CHANCEN FÜR MÄNNER UND FRAUEN?

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

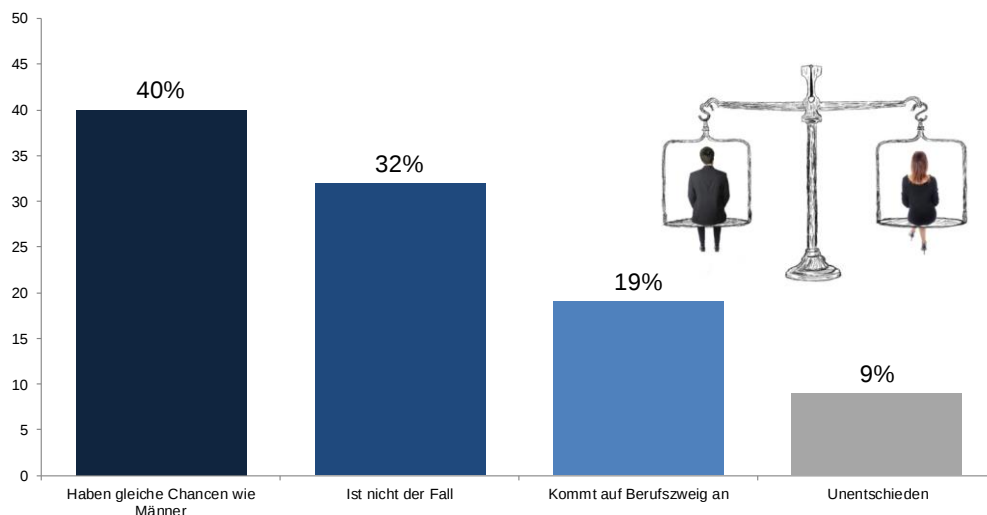
Die relative Mehrheit der Bevölkerung (40%) ist sich sicher: Frauen und Männer haben in beruflicher Hinsicht die gleichen Chancen. Ein Drittel der Österreicher analysiert die aktuelle Situation genau umgekehrt. Unter Frauen überwiegt die Meinung der Benachteiligung, insbesondere junge Frauen äußern dies überdurchschnittlich stark. Top-Grund für die Benachteiligung von Frauen liegt in der Unterbrechung der beruflichen Laufbahn durch die Familiengründung und Kindererziehung. Danach folgen die geringere Förderung von Frauen direkt am Arbeitsplatz und die Pflegesituation von nahen Angehörigen. Unter den Maßnahmen zur Gleichstellung rangieren vor allem das Gehaltsthema, der verbesserte Schutz gegen Gewalt und die Verbesserung im Bereich der Kinderbetreuung an vorderster Stelle. Die Knapp drei Fünftel können mit den Initiativen rund um eine geschlechterneutrale Sprache grundsätzlich etwas anfangen, nur ein gutes Viertel hält die Entwicklungen in diesem Bereich für positiv.

Im Verhältnis 51 zu 38 hält die Bevölkerung die geschlechtergerechte Sprache für eher unwichtig für die Stärkung der Position der Frauen.

Eine Kerneigenschaft und Notwendigkeit einer funktionierenden sozialen Marktwirtschaft ist der faire Wettbewerb aller Marktteilnehmer. Insbesondere sollte ein wirtschaftliches System grundsätzlich allen Bevölkerungsteilen die gleichen Chancen in allen Bereichen des Lebens, insbesondere am Arbeitsmarkt einräumen. Der IMAS International Forschungsstab ging nun im Rahmen des Weltfrauentags 2016 der Frage nach, inwieweit es für Frauen noch Benachteiligungen bei der beruflichen Laufbahn in den Augen der Bevölkerung gibt, welche Maßnahmen gewünscht wären und vor allem, ob die geschlechtergerechte Sprache ein wichtiges Werkzeug in Richtung Stärkung der Position von Frauen in der Gesellschaft darstellt. Der erste, aktuelle empirische Befund zeigt vor allem einen unterschiedlichen Eindruck der Geschlechter von der Frage der Gleichstellung in beruflicher Hinsicht.

Haben Frauen gleiche Chancen wie Männer?

Frage: "Wie ist Ihre Meinung über die beruflichen Chancen der Frauen: Glauben Sie, dass die Frauen heutzutage im Beruf die gleichen Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten haben wie Männer, oder ist das Ihrem Eindruck nach nicht der Fall?"



Während rund 46 Prozent der Männer der Meinung sind, dass beide Geschlechter die gleichen Möglichkeiten und Chancen in der beruflichen Laufbahn haben, wird diese Aussage von nur rund einem Drittel der Frauen bestätigt. Umgekehrt sieht nur ein Viertel der Männer, aber sehen dagegen zwei Fünftel der Frauen, starken Nachholbedarf. Die männlichen und weiblichen Respondenten unterscheiden sich hier nur leicht nach Alter. Insgesamt steht es in dieser Frage in der Bevölkerung 40 zu 32, eine relative Mehrheit sieht somit die Chancengleichheit im beruflichen Alltag als gegeben.

Top-Grund für eine Benachteiligung der Frauen liegt in der Unterbrechung der beruflichen Laufbahn durch die Familiengründung und Kindererziehung. Danach folgen die geringere Förderung von Frauen direkt am Arbeitsplatz und die Pflegesituation von nahen Angehörigen. Auch die schwächere Durchsetzungskraft im Vergleich zu Männern wird von einem knappen Drittel angeführt. Weniger berufliches Interesse oder weniger Selbstbewusstsein wird von dieser Bevölkerungsgruppe, die einen negativen Eindruck der Gleichstellung empfindet, kaum geäußert.

Zwischen Männern und Frauen kristallisiert sich vor allem ein Unterschied in Bezug auf Kinderbetreuung und Ausbildung heraus. Frauen nennen diese Gründe etwas häufiger als Männer.

Unter den Maßnahmen zur Gleichstellung rangieren vor allem das Gehaltsthema, der verbesserte Schutz gegen Gewalt und die Verbesserung im

Bereich Kinderbetreuung an vorderster Stelle. Danach folgen die Kontrolle der Gleichbehandlungsgesetze und Aspekte der Partnerschaft, wie gerechtere Aufteilung der Hausarbeit und Kindererziehung.

Die Quote in jeglicher Form polarisiert. Sowohl in Aufsichtsräten als auch in politischen Gremien überwiegt mehrheitlich der Eindruck der Verbesserung der Situation durch Verpflichtung, aber etwas mehr als ein Drittel würde sich dagegen aussprechen.

Knapp drei Fünftel können mit den Initiativen rund um eine geschlechterneutrale Sprache grundsätzlich etwas anfangen, nur ein gutes Viertel hält die Entwicklungen in diesem Bereich für positiv. Genau genommen sind es 46 Prozent, die die aktuelle Situation um die Veränderungen der deutschen Sprache kritisch beäugen. Männer ab 45 Jahren sehen diese Bewegung besonders kritisch. Im Verhältnis 51 zu 38 hält die Bevölkerung die geschlechtergerechte Sprache für eher unwichtig für die Stärkung der Position der Frauen. Nur jüngere Frauen unter 45 Jahren sehen hier mehrheitlich eine Bedeutung.

Dokumentation

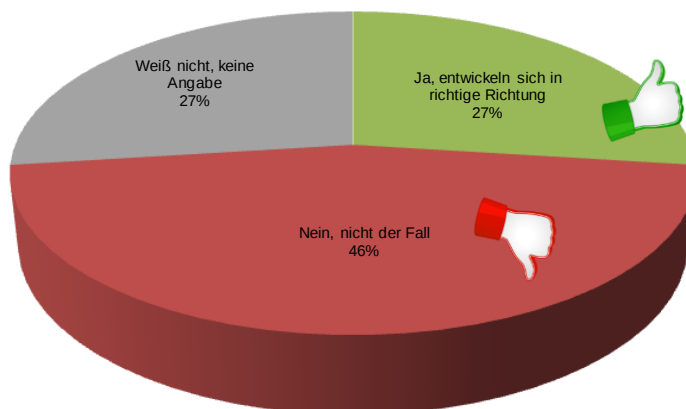
Zeitraum der Umfrage: 19. Jänner – 9. Februar 2016

Sample: n=1015 Personen, statistisch repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Quotaauswahl, face-to-face

Archiv-Nummer der Umfrage: 016011

Entwicklung der geschlechtergerechten Sprache

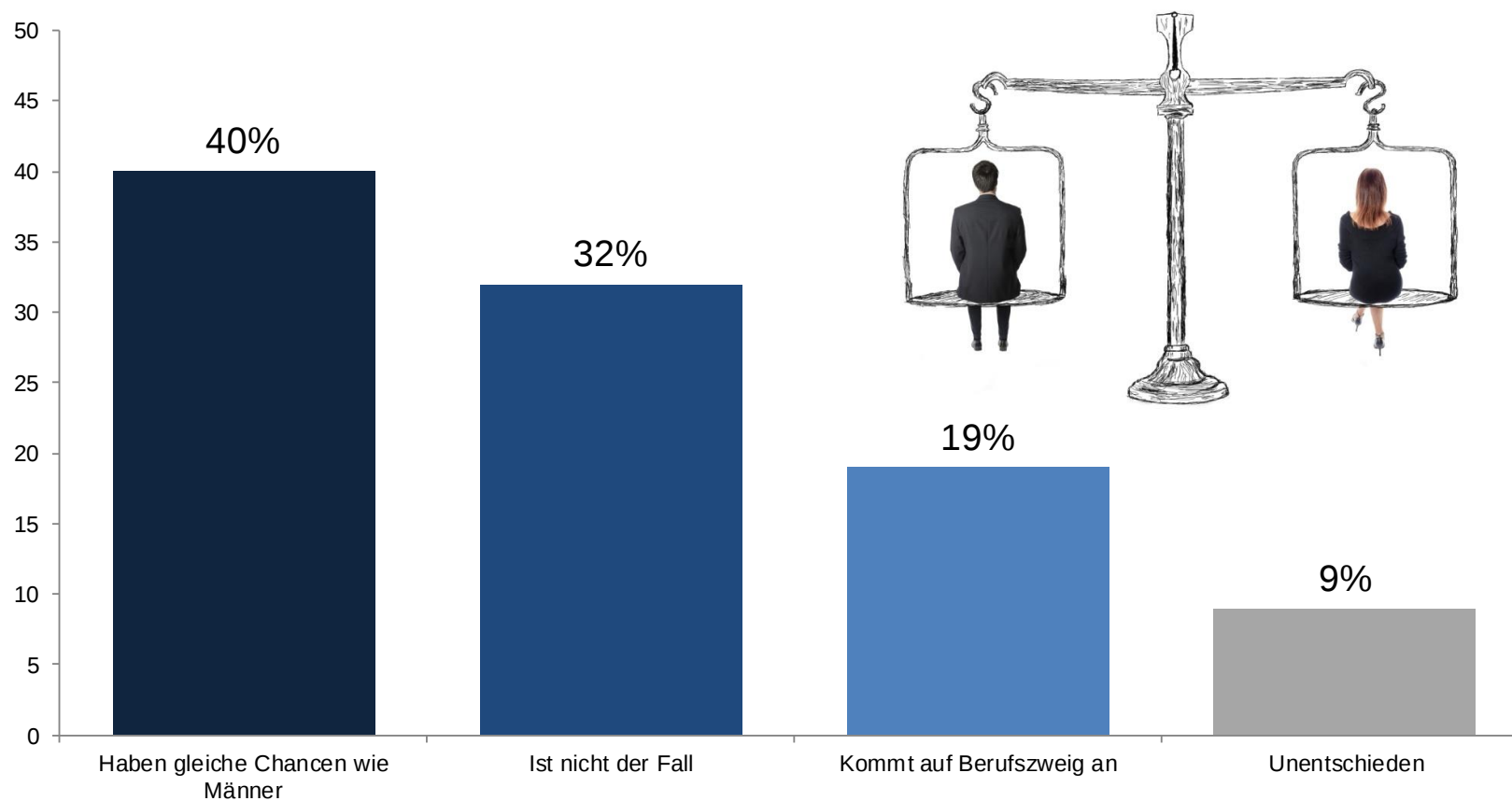
Frage: "Haben Sie den Eindruck, dass diese Initiativen und die damit verbundenen Änderungen in der deutschen Sprache durch beispielsweise der Verwendung von beiden Geschlechtergruppen, also beispielsweise 'Studentinnen und Studenten' alles in allem sich in die richtige Richtung entwickeln, oder ist dies nicht der Fall?"



Haben Frauen gleiche Chancen wie Männer?

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

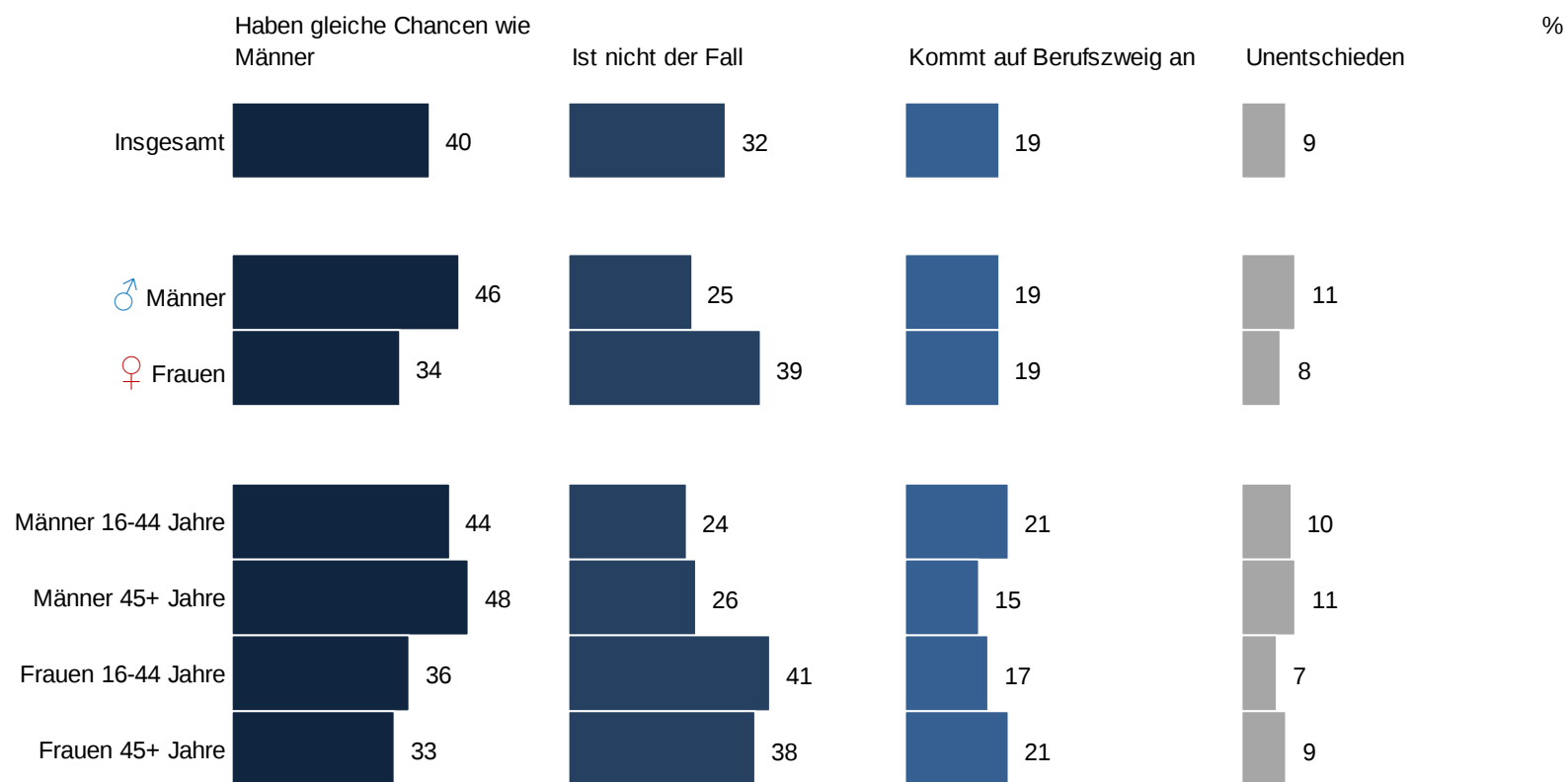
Frage: "Wie ist Ihre Meinung über die beruflichen Chancen der Frauen: Glauben Sie, dass die Frauen heutzutage im Beruf die gleichen Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten haben wie Männer, oder ist das Ihrem Eindruck nach nicht der Fall?"



Haben Frauen gleiche Chancen wie Männer?

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

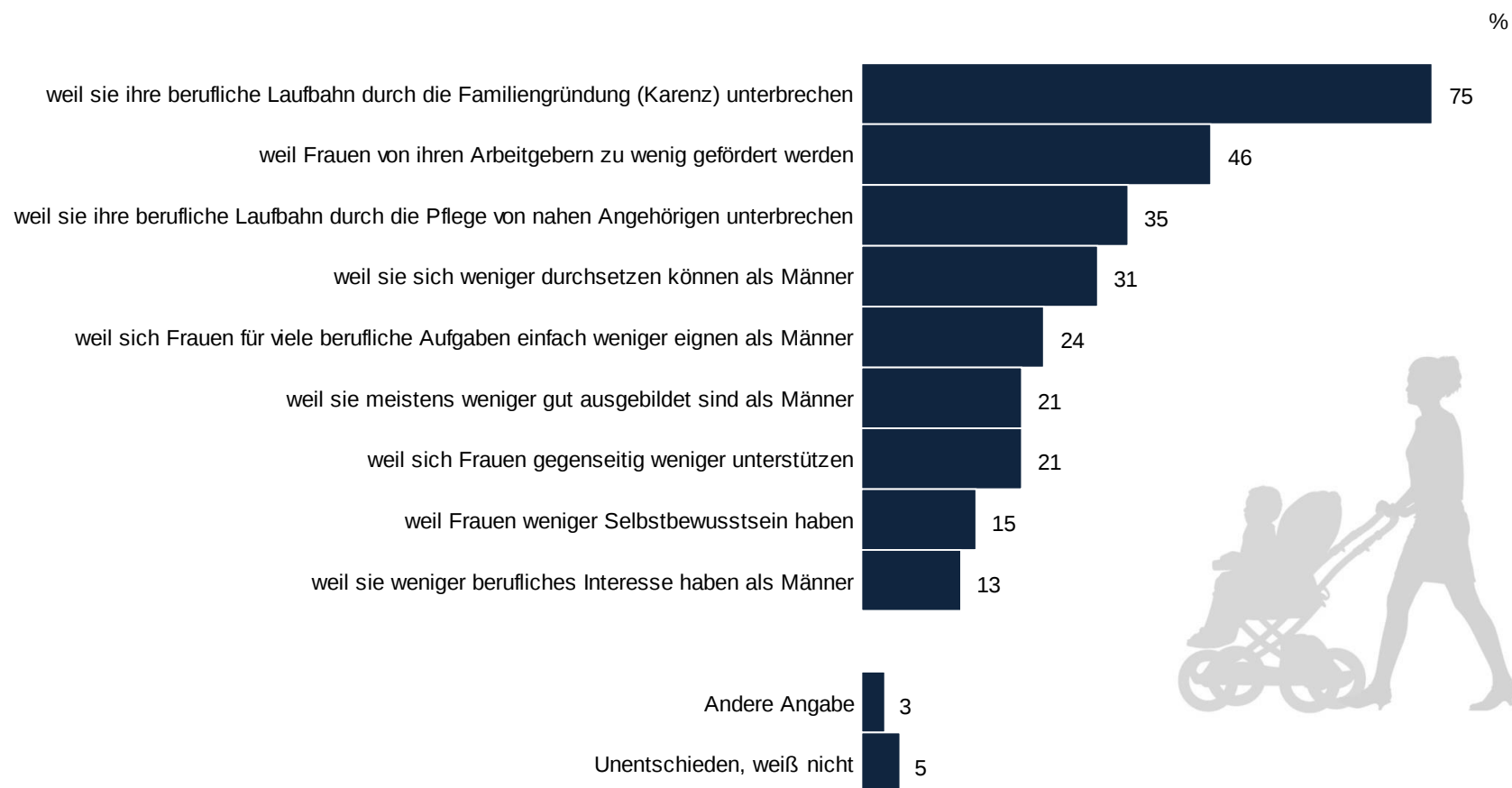
Frage: "Wie ist Ihre Meinung über die beruflichen Chancen der Frauen: Glauben Sie, dass die Frauen heutzutage im Beruf die gleichen Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten haben wie Männer, oder ist das Ihrem Eindruck nach nicht der Fall?"



Gründe für geringere Chancen von Frauen

Basis: Falls Frauen nicht die gleichen beruflichen Chancen haben wie Männer bzw. falls es auf den Berufszweig ankommt (51%=100%)

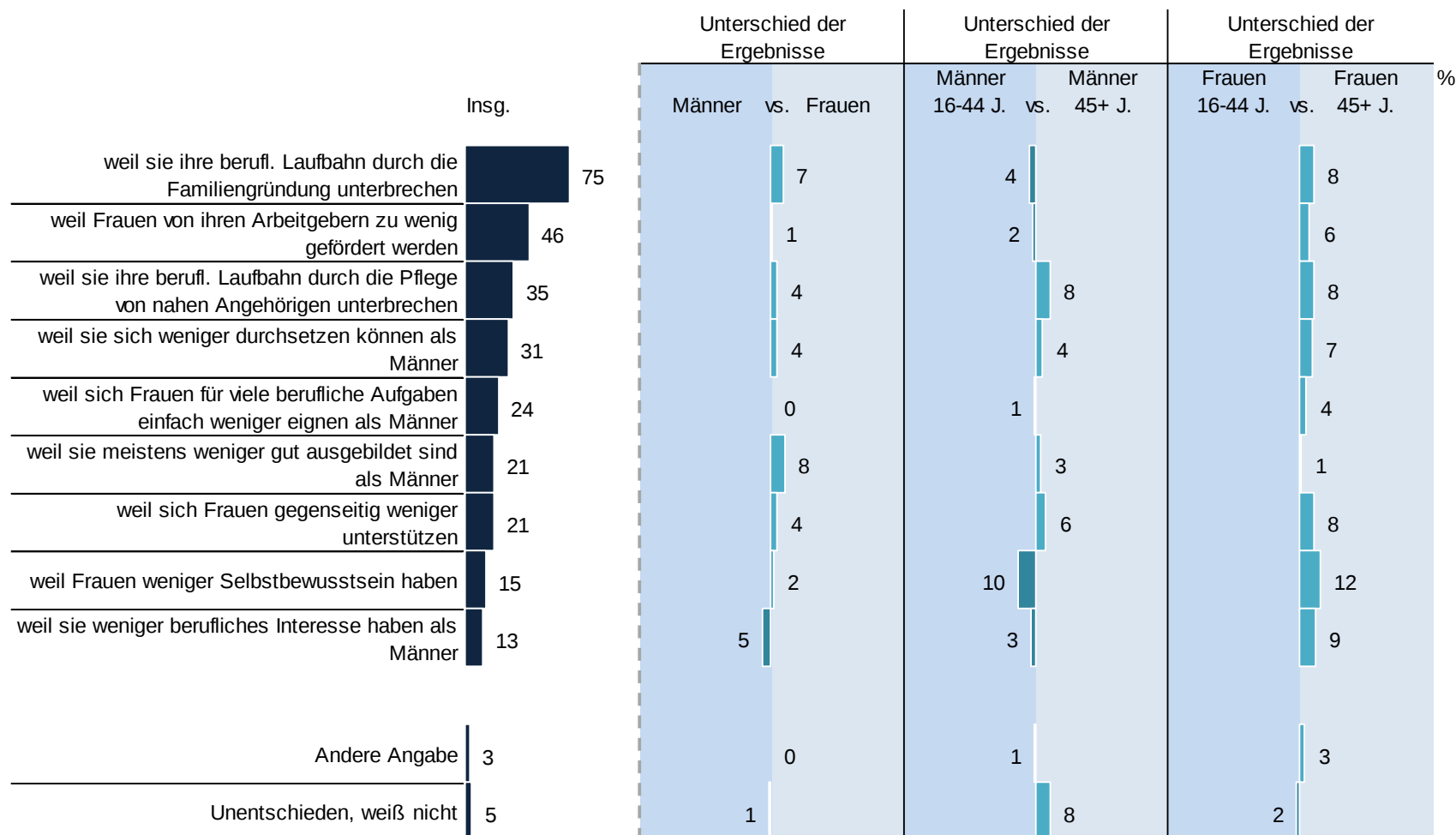
Frage: "Was sind Ihrer Ansicht nach mögliche Gründe dafür, dass Frauen im Beruf geringere Chancen haben als Männer? Vielleicht können Sie das nach dieser Liste hier sagen?" (Vorlage einer Liste)



Gründe für geringere Chancen von Frauen

Basis: Falls Frauen nicht die gleichen beruflichen Chancen haben wie Männer bzw. falls es auf den Berufszweig ankommt (51%=100%)

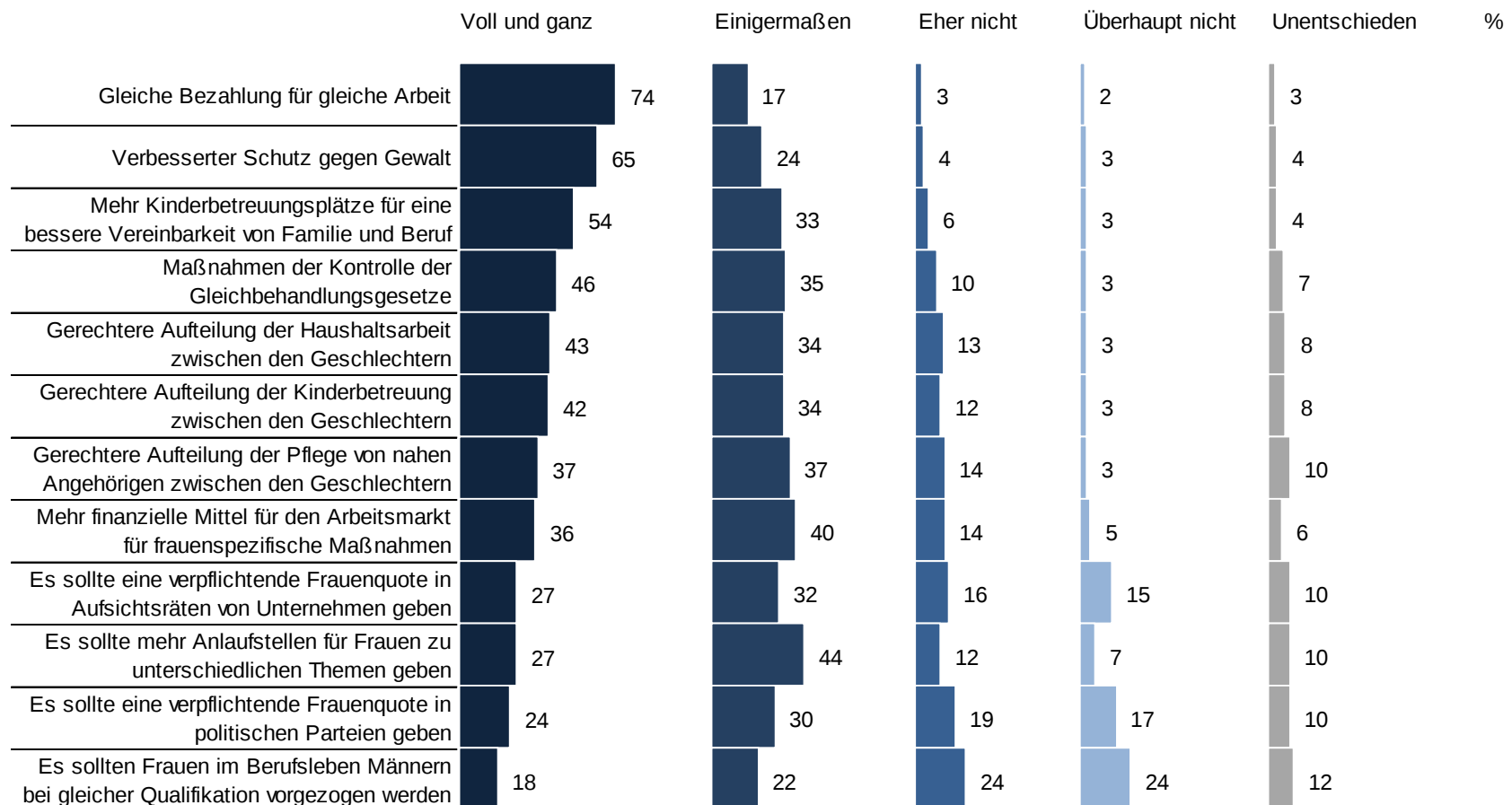
Frage: "Was sind Ihrer Ansicht nach mögliche Gründe dafür, dass Frauen im Beruf geringere Chancen haben als Männer? Vielleicht können Sie das nach dieser Liste hier sagen?" (Vorlage einer Liste)



Forderungen in Bezug auf die Gleichstellung von Mann und Frau

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

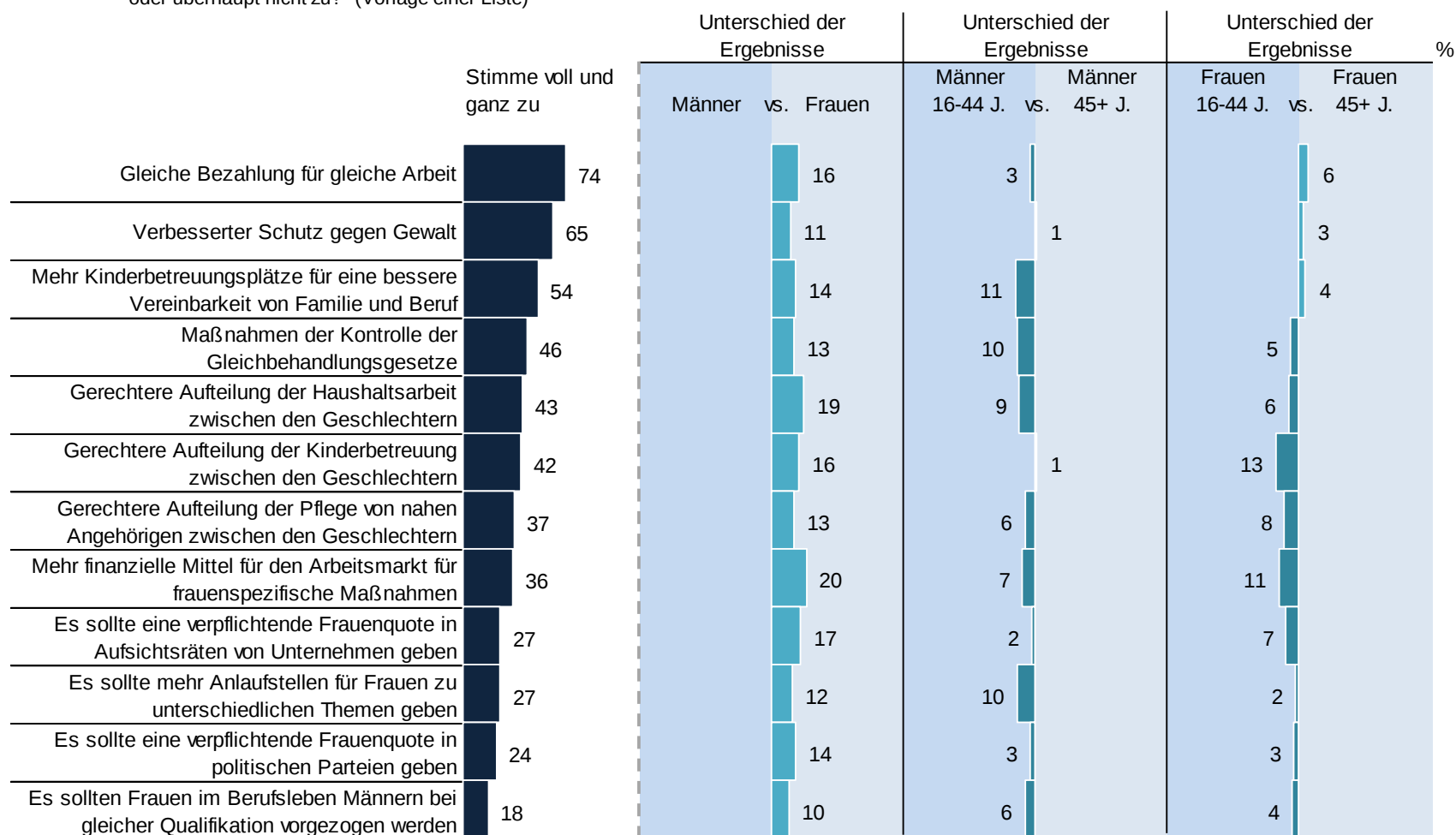
Frage: "Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen in Bezug auf die Gleichstellung von Mann und Frau vor. Bitte sagen Sie mir nach dieser Liste zu jeder davon, wie sehr Sie persönlich dieser Forderung zustimmen oder nicht zustimmen. Stimmen Sie der jeweiligen Aussage voll und ganz, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht zu?" (Vorlage einer Liste)



Forderungen in Bezug auf die Gleichstellung von Mann und Frau

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

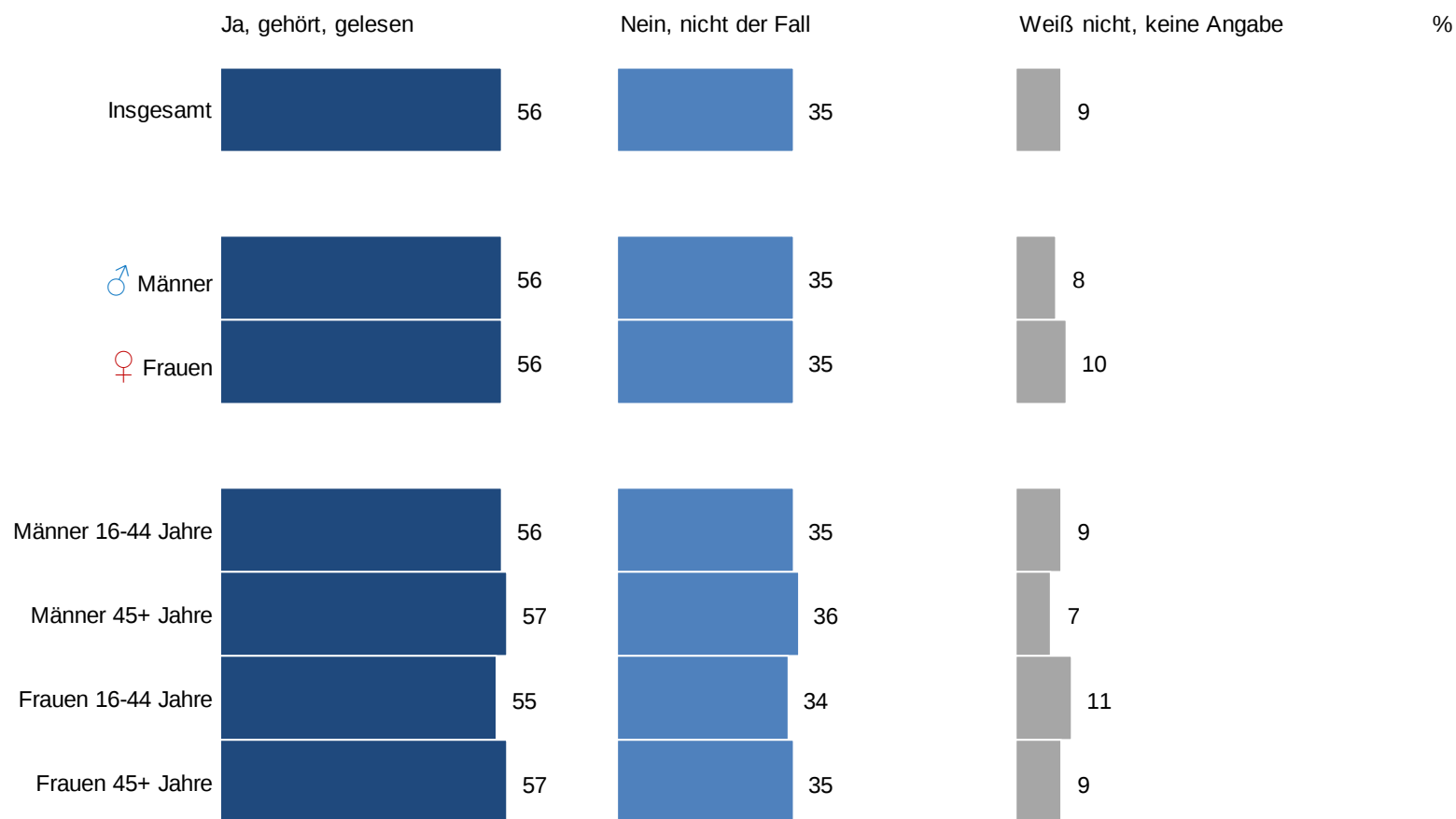
Frage: "Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen in Bezug auf die Gleichstellung von Mann und Frau vor. Bitte sagen Sie mir nach dieser Liste zu jeder davon, wie sehr Sie persönlich dieser Forderung zustimmen oder nicht zustimmen. Stimmen Sie der jeweiligen Aussage voll und ganz, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht zu?" (Vorlage einer Liste)



Kenntnisstand von Initiativen für eine geschlechterneutrale Sprache

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

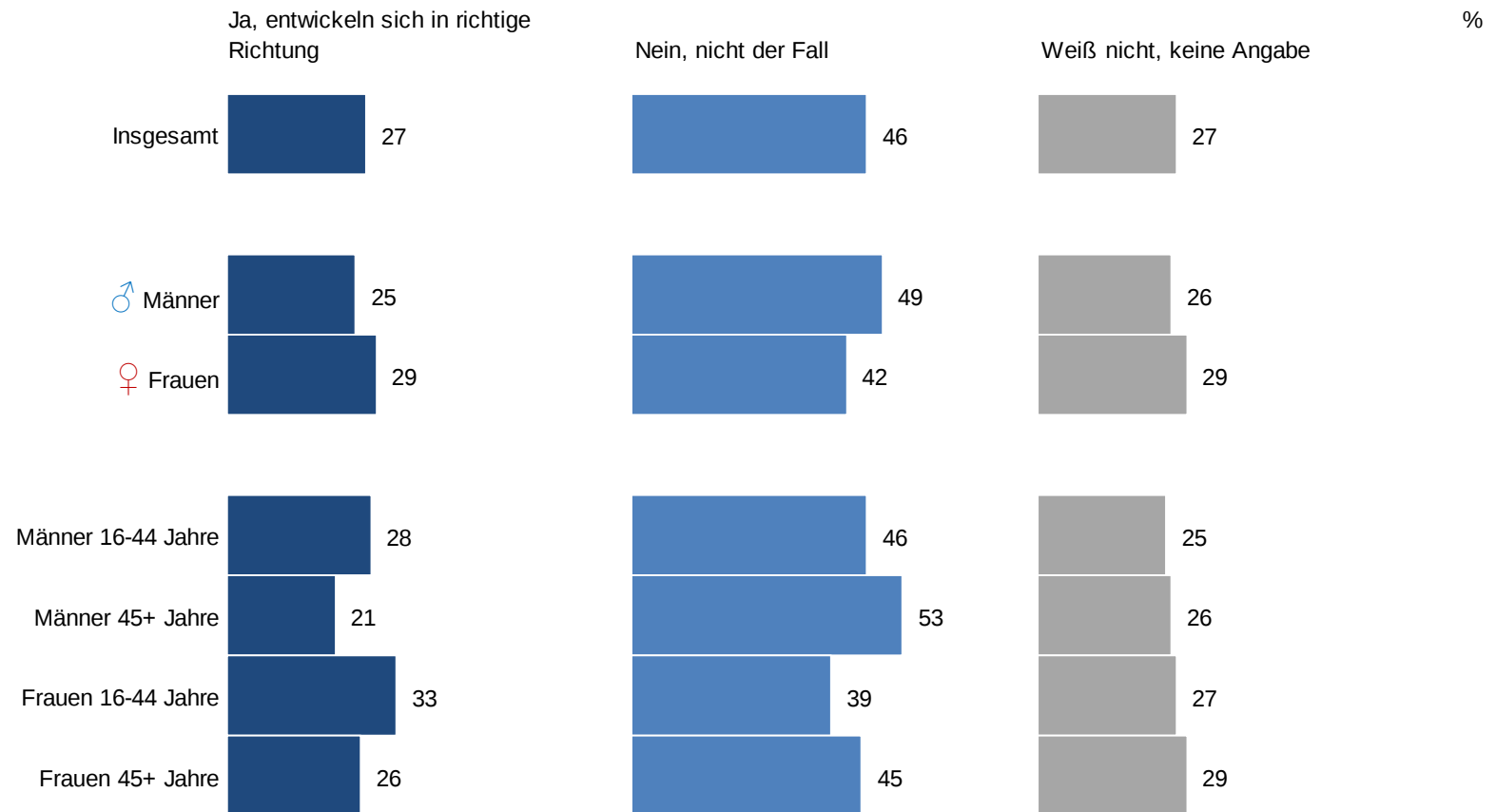
Frage: "Insgesamt gibt es ja im deutschsprachigen Raum Initiativen, die sich stark mit der geschlechterneutralen Sprache beschäftigen, um die Gleichstellung von Frau und Mann auch in der Sprache zu vollziehen. Haben Sie davon schon einmal etwas gehört oder gelesen, oder ist dies nicht der Fall?"



Entwicklung der geschlechtergerechten Sprache

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: "Haben Sie den Eindruck, dass diese Initiativen und die damit verbundenen Änderungen in der deutschen Sprache durch beispielsweise der Verwendung von beiden Geschlechtergruppen, also beispielsweise 'Studentinnen und Studenten' alles in allem sich in die richtige Richtung entwickeln, oder ist dies nicht der Fall?"



Bedeutung der geschlechtergerechten Sprache für die Stärkung der Frauen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: "Für wie wichtig halten Sie die geschlechtergerechte Sprache für die Stärkung der Frauen in unserer Gesellschaft? Würden Sie sagen für sehr wichtig, eher wichtig, eher unwichtig oder überhaupt nicht wichtig?"

